

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 18.03.2026:

TOP 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Bürgermeister Winzer gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung über die Einstellung eines neuen Dirigenten für die Stadtkapelle beraten und Beschluss gefasst hat.

Der heute zu fassende Beschluss über die Elternentgelte für die Ganztagsbetreuung in der Grundschule wurde vorberaten.

Schließlich wurde über einen Grundstücksverkauf beraten und Beschluss gefasst.

TOP 2 Portal zum Kinzigtalsteig

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Im Herbst soll der neue Fernwanderweg offiziell eröffnet werden. Der rund 155 km lange Weg wird das Kinzigtal in zehn abwechslungsreichen Etappen erlebbar machen und einen bedeutenden Beitrag zur touristischen Weiterentwicklung der gesamten Region leisten.

Hornberg bildet die Schlussetappe des Fernwanderwegs, bzw. den Startpunkt. Die Etappe führt vom Hotel „Schöne Aussicht“ bis in den Ortskern bzw. umgekehrt.

Zur Kennzeichnung des Start- bzw. Endpunktes ist die Errichtung eines sogenannten Steigportals vorgesehen. Ein Standort ist festzulegen.

Darüber hinaus ist die Aufstellung einer Wandertafel vorgesehen. Auch hier ist der Standort festzulegen.

Schließlich soll eine Thementafel aufgestellt werden.

Tourist-Info-Leiterin Beate Brohammer präsentiert die Planung. Der Gemeinderat wurde bereits im November 2024 über das Projekt Kinzigtalsteig informiert.

Die Stadt Hausach ist Knotenpunkt für den Kinzigtalsteig, die Nachbargemeinde Gutach ist der andere Startpunkt bzw. Endpunkt.

Der Entwurf des Steigportals wird gezeigt. Die Kosten belaufen sich auf rund 12.500 EUR zuzüglich Transportkosten in Höhe von rund 600 EUR. Der Zuschuss beläuft sich auf 60 bis 65 %. Außerdem wird die STK eine zusätzliche Förderung in Höhe von rund 3.000 EUR für die Stadt Hornberg leisten.

Standortvorschlag der Verwaltung ist die sogenannte „Ochsenanlage“ auf dem Kirchplatz, an der Bahnhofstraße.

Die Wandertafel kostet 2.070 EUR netto. Hier wird als Standort das Bahnhofsareal vorgeschlagen, alternativ der Kirchplatz. Dies kann nach Lieferung noch festgelegt werden.

Denkbar ist auch, die Wandertafel in das städtische Schilderleitsystem zu integrieren.

Die Thementafel soll in der Nähe des Hotels „Schöne Aussicht“ auf dem Karlstein aufgestellt werden. Diese wird von der STK gesponsert. Die neue Etappe führt am Hotel „Schöne Aussicht“ vorbei. Das Thema für die Thementafel ist noch in Abstimmung, das Design steht bereits fest, es ist in jeder Gemeinde an der Strecke einheitlich.

Die Eröffnung des Kinzigtalsteigs ist für das Wochenende 09./10.10.2026 vorgesehen.

Stadtrat Wöhrle hat in der Wander-App „komoot“ nachgesehen. Dort ist Hornberg als Startpunkt des Kinzigtalsteigs eingetragen, nicht als Zielpunkt. Er bittet, dies zu überprüfen und gegebenenfalls korrigieren zu lassen.

Das Design der Thementafel ist für Stadtrat Wöhrle nicht ansprechend.

Bezüglich des Standortes der Wandertafel empfiehlt er den Standort unter dem Viadukt, wo Gäste auch parken können.

Herr Wöhrle könnte sich auch vorstellen, eine zweite Wandertafel am Bahnhof aufzustellen, sofern diese auch gefördert werden kann.

Stadträtin Mangold spricht sich für den Standort Bahnhofsareal aus, weil ihrer Erfahrung nach vor allem Zugreisende in Hornberg in den Kinzigtalsteig einsteigen werden.

Bürgermeister Winzer schlägt vor, mit der STK wegen der Förderung einer zweiten Wandertafel zu sprechen.

Bezüglich der Vorarbeiten durch den Bauhof für den Standort des Steigportals wird bei der STK nachgefragt, ob auch diese Vorarbeiten förderfähig sind.

Der Stadt Hornberg stehen Fördermittel in Höhe von 17.000 EUR zuzüglich der Förderung der STK von rund 3.000 EUR zur Verfügung.

Stadtrat Hess spricht die vorhandene Infotafel im Pavillon beim Bahnhof an. Diese Infotafel ist nicht mehr ansprechend und sollte erneuert werden.

Dies gilt auch für die Infotafel unter dem Viadukt.

Stadtrat Hess bittet bei der STK zu erfragen, ob auch die Erneuerung dieser beiden Infotafeln, bzw. die Integration der neuen Wandertafeln in das städtische Schilderleitsystem förderfähig sind.

Frau Brohammer wird mit der Schilderfirma sprechen. Geprüft werden kann auch, ob die vorhandenen Infotafeln auf die Rückseite der neuen Wandertafeln aufgebracht werden können, sofern die noch festzulegenden Standorte eine beidseitige Begehbarkeit zulassen.

Zu klären sind also, ob eine oder zwei Wandertafeln angeschafft werden sollen, sowie die Standorte.

Für Stadtrat Faller steht fest, dass das Steigportal und die Wandertafel am selben Standort aufgestellt werden sollten.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen zustimmend Kenntnis und beschließt:

1. Den vorgeschlagenen Standort in der Bahnhofstraße sowie die Ausführung des Steigportals in der Variante Cortenstahl.
2. Die Anbringung einer Wandertafel. Der Standort muss noch festgelegt werden.
3. Die Errichtung einer Thementafel in der Nähe des Hotels „Schöne Aussicht“.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, sich zu erkundigen, ob die vorhandene Infotafel beim Bahnhofsareal integriert werden kann bzw. gefördert wird.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, sich zu erkundigen, ob eine zweite Wandertafel gefördert werden kann.

TOP 3 Rechtsanspruch Ganztagesbetreuung Grundschule ab dem Schuljahr 2026/2027: Kostenfestsetzung

Bürgermeister Winzer begrüßt Sachgebietsleiterin Patricia Zimmermann, sowie im Zuhörerraum Konrektorin Kremnitzer, Schulsekretärin Braun und Henriette Haas, die AWO-Vorsitzende.

Er verweist auf die Vorlage. Die Thematik wurde bereits in der letzten Sitzung am 18.02.2026 vorberaten. Heute ist nun die Höhe des Elternentgeltes festzulegen. Im Gremium besteht Einigkeit, dass eine volle Kostendeckung auf der Grundlage der vorliegenden Kalkulation anzustreben ist.

Frau Zimmermann informiert, dass gegen Ende des ersten Schuljahres 2026/2027 evaluiert werden soll, ob auch für den Freitagnachmittag ein Betreuungsbedarf besteht. Im ersten Jahr erfolgt keine Betreuung am Freitagnachmittag.

In Abstimmung mit der AWO konnte erreicht werden, dass in drei zusätzlichen Ferienwochen im Herbst, an Ostern und an Pfingsten eine zusätzliche Betreuung erfolgen kann. Vorgeschlagen werden:

- die zweite Osterwoche
- die erste Pfingstwoche
- die Herbstferienwoche

Die Kostenaufstellung liegt dem Gemeinderat vor und wird von Frau Zimmermann erläutert. Der Beschlussvorschlag bedeutet eine 100 %-ige Kostendeckung auf der Grundlage der Kalkulation. Die neuen Entgelte gelten ab Herbst 2026, also mit Entstehen des Rechtsanspruchs.

Stadtrat Laages regt an zu prüfen, ob die Sommerferienbetreuung von den ersten drei Ferienwochen auf die letzten drei Ferienwochen verlegt werden kann. Frau Zimmermann hat dies bereits mit Frau Haas besprochen. Das bestehende Sommerferienangebot der AWO wurde ursprünglich an diesen letzten drei Ferienwochen angeboten, dort war die

Nachfrage aber nicht so gut wie jetzt bei den ersten drei Ferienwochen. Bereits ab der dritten Ferienwoche sinkt die Nachfrage erfahrungsgemäß.

Bürgermeister Winzer fährt fort, dass die Verwaltung in Kontakt mit der Gemeinde Gutach steht wegen einer Kooperation. In Gutach wird dem Gemeinderat vorgeschlagen, die letzten drei Sommerferienwochen für die Betreuung anzubieten. So können unterschiedliche Bedarfe der Eltern in Hornberg und Gutach berücksichtigt werden.

Frau Haas informiert, dass für die Sommerferienbetreuung 2026 das Elternentgelt von 65 EUR auf 75 EUR pro Woche erhöht wird.

Für Stadtrat Hess ist klar, dass die Stadt Hornberg eine volle Kostendeckung anstreben muss. Erneut wird der Stadt Hornberg eine zusätzliche Aufgabe von oben aufgezwungen, die dann auch voll refinanziert werden muss. Voraussetzung für die volle Kostendeckung ist aber natürlich, dass eine ausreichende Zahl an Erstklässlern an der Ferienbetreuung teilnimmt, da nur diese Betreuung im ersten Jahr zuschussfähig ist. Die Kalkulation geht von drei Erstklässlern aus.

Frau Zimmermann informiert, dass der Elternbrief versandt worden ist. Im Nachgang zur heutigen Sitzung sind die Eltern dann noch über die Elternentgelte zu informieren.

Schulsekretärin Braun kann berichten, dass sich bislang fünf Schulkinder interessiert gezeigt haben, wovon aber zwei Kinder nur an der Betreuung teilnehmen möchten, wenn auch ihre Geschwisterkinder in der Schule an der Betreuung teilnehmen können. Dies bezeichnet Frau Zimmermann als möglich, sofern ausreichend Plätze vorhanden sind für die Klassenstufen 2 bis 4. Zunächst besteht der Rechtsanspruch im kommenden Schuljahr nur für die Erstklässler.

Konrektorin Kremnitzer möchte wissen, ob die Verwaltung die Festlegung einer Mindestteilnehmerzahl für die Betreuung beabsichtigt. Hauptamtsleiter Flaig informiert, dass dies in der letzten Sitzung grundsätzlich empfohlen worden ist, aber heute noch zu beschließen ist. Diese noch zu beschließende Mindestgruppengröße kann dann auf das Schuljahr 2027/2028 wieder überprüft werden.

Frau Haas informiert, dass für die Betreuung zwei Betreuungspersonen erforderlich sind. Entsprechend hoch sind die Aufwendungen, weshalb auch sie eine Mindestgruppengröße empfiehlt.

Bürgermeister Winzer schlägt eine Mindestgruppengröße von fünf Kindern vor. Er weist darauf hin, dass die Eltern bei ihren Arbeitgebern erfragen können, ob diese die Betreuung bezuschussen, damit die Eltern in dieser Zeit den Betrieben zur Verfügung stehen.

Stadträtin Mangold schlägt vor, vor der jeweiligen Ferienbetreuung eine Karenzzeit von zwei bis drei Monaten einzuräumen, in der sich die Eltern verbindlich anmelden können. Frau Zimmermann bezeichnet dies als möglich. Frau Haas teilt mit, dass sie eine Vorlaufzeit von jeweils mindestens drei Monaten benötigt, um das Personal einstellen zu können.

Bürgermeister Winzer begrüßt diesen Vorschlag. Entsprechend sollen die Eltern auch eine Abmeldemöglichkeit bis drei Monate vor der jeweiligen Betreuung haben.

Die Verwaltung muss die Elternabfrage durchführen, die Elternbedürfnisse sind auch den Planungsbedürfnissen der AWO gegenüber zu stellen.

Einstimmiger Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, das Elternentgelt für die Ferienbetreuung in den Oster-, Pfingst- und Herbstferien auf 60 EUR/Woche und in den Sommerferien auf 100 EUR/Woche festzulegen.
2. Als verbindliche Anmeldefrist für die jeweilige Ferienbetreuung wird ein Zeitraum von drei Monaten vorher festgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt können sich die Eltern, die ihr Kind bereits angemeldet haben, auch wieder abmelden.
3. Die Mindestgruppengröße wird auf fünf Kinder festgelegt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Eltern einen entsprechenden zweiten Infobrief zukommen zu lassen, für die Klassen 1 bis 4.
5. In ca. einem Jahr erfolgt eine Evaluierung des ersten Betreuungsjahres. Der Gemeinderat kann dann erneute Beschlüsse fassen.

TOP 4 Polizeiliche Kriminal- und Unfallstatistik 2025 im Revierbezirk Haslach

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Er stellt die wesentlichen Statistiken vor. Die Bürgermeister des Revierbezirks Haslach wurden durch das Polizeirevier über die Statistiken informiert.

Bei 22 PKW-Unfällen in Hornberg musste glücklicherweise nur ein Schwerverletzter beklagt werden, aber keine Toten.

Bei insgesamt 71 Unfällen erlitten acht Personen gesundheitliche Schäden.

Insgesamt ist die Verunglücktenzahl glücklicherweise rückläufig.

Auch die Zahlen bei Alkohol- und Drogendelikten sind rückläufig, wobei hier zu beachten ist, dass durch die Legalisierung des Cannabiskonsums die Zahlen gesunken sind. Die Polizei sieht diese Legalisierung grundsätzlich kritisch.

Präventionsarbeit trägt ebenfalls zu sinkenden Zahlen bei.

Problematisch ist der Jugendkonsum.

Die Anzahl an Motorradunfällen ist gestiegen.

Die Diebstahlzahlen sind im Revierbezirk rückläufig, es gibt keine sogenannten Hotspots.

Zu berücksichtigen ist bei teilweise steigenden Zahlen auch, dass grundsätzlich mehr Fälle angezeigt werden als früher.

Bürgermeister Winzer zieht das Fazit, dass man „in Hornberg sicher lebt“. Er appelliert aber, die Augen offen zu halten.

Stadtrat Fehrenbacher weist auf die gestiegene Zahl an Verkehrsunfällen von 57 auf 71 hin. Besondere Unfallschwerpunkte sind Bürgermeister Winzer nicht bekannt. Dafür nimmt die Zahl an Unfallfluchten leider immer mehr zu.

Der Gemeinderat nimmt von den Statistiken Kenntnis.

TOP 5 Eigenkontrollverordnung (EKVO) / Arbeitsvergaben für Haltungs- und Schachtsanierungen 2026 für Reparaturen und Renovierungen

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Stadtbaumeisterin Moser übernimmt den Sachvortrag.

Das Ingenieurbüro Zink hat die beiden Gewerke jeweils unter fünf Firmen beschränkt ausgeschrieben. Die Angebote wurden geprüft, die notwendigen Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.

Bei den Reparaturen handelt es sich um punktuelle Reparaturarbeiten bei Kleinschäden, sie werden als Unterhaltungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt verbucht.

Bei den Renovierungsarbeiten wird im sogenannten Inlinerverfahren eine Kanalsanierung durchgeführt, es handelt sich um Investitionsmaßnahmen, die im Finanzhaushalt verbucht werden.

Stadtrat Faller sind die großen Preisunterschiede bei den einzelnen Bietern aufgefallen. Stadtbaumeisterin Moser bezeichnet dies als nicht ungewöhnlich. Da jeweils beschränkt ausgeschrieben wurde, handelt es sich allesamt um leistungsfähige Firmen. Bürgermeister Winzer zeigt sich froh, dass jeweils mehrere Angebote abgegeben worden sind.

Auf Bitte von Stadtrat Lehmann wird die Verwaltung die Kanalstreckenlänge für die Renovierungen noch bekannt geben.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten wie folgt an den jeweils günstigsten Bieter:

- a) Reparatur: Fa. Diring & Scheidel Rohrsanierung GmbH & Co. KG, Mannheim, zum Angebotspreis von brutto 169.906,72 EUR.
- b) Renovierung: Fa. Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung, Alzey zum Angebotspreis von brutto 248.150,31 EUR.

TOP 6 Vergabe der Ingenieurleistungen "Verkehrsanlagen" für Parkplatzanlage am Stadthallenplatz 3

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Stadtbaumeisterin Moser hält den Sachvortrag.

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Haushaltsberatungen 2026 beschlossen, den Parkplatz vor der evangelischen Kita, Stadthallenplatz 3 zu sanieren. Die Maßnahme ist aus der Stadtsanierung förderfähig.

Das Stadtbauamt hat nun beim Ingenieurbüro Zink ein Honorarangebot für die Planungsleistungen, die örtliche Bauleitung und die Vermessung eingeholt. Bei angenommenen Baukosten von 107.000 EUR brutto ergibt sich ein Honorar von brutto 22.426,06 EUR.

Die Erneuerung der Parkplatzanlage stellt den letzten Bauabschnitt bei der Modernisierung der Stadthalle mit Außenanlagen, Zufahrtstraßen und der Modernisierung der Kita Arche Noah dar.

Die notwendigen Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.

Stadtrat Wöhrle spricht sich für eine Festpreisvergabe zum Pauschalhonorar von 22.000 EUR aus. Weshalb im Zeitalter der Digitalisierung noch 5 % Nebenkosten zu bezahlen sind, ist ihm unverständlich.

Stadtrat Fehrenbacher versteht die grundsätzliche Notwendigkeit einer Ingenieurplanung für eine Parkplatzherstellung nicht, zumal es sich um eine relativ kleine Fläche handelt.

Als Stadtrat Faller sich nach den Vermessungskosten erkundigt, kann Architekt Wöhrle informieren, dass diese Vermessungsarbeiten tatsächlich aufwändig sind, unter anderem kommen Drohnen zum Einsatz.

Stadtbaumeisterin Moser begründet die Notwendigkeit der Ingenieurplanung. Eine Niveaueherstellung ist erforderlich, die Entwässerung muss sichergestellt werden. Auch die Bahnhalde von der Eisenbahnstraße her muss ordentlich abgefangen werden.

Stadtrat Wöhrle bestätigt dies. Für die Durchführung der Ausschreibung der Arbeiten ist eine Planung erforderlich. Dies ist auch notwendig, um die Fördermittel abrufen zu können. Die HOAI macht hier Vorgaben.

Stadtrat Lauble versteht ebenfalls nicht, weshalb eine Ingenieurplanung erforderlich ist. Stadtbaumeisterin Moser antwortet, dass das Stadtbauamt eine solche Ingenieurplanung nicht selbst erstellen kann, solche Planungen werden regelmäßig an Fachbüros vergeben.

Nun wird über den Vorschlag von Stadtrat Wöhrle eines Pauschalhonorars abgestimmt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung, die Ingenieurleistungen „Verkehrsanlagen“ für die Parkplatzanlage Am Stadthallenplatz 3 zum Pauschalhonorar von 22.000 EUR brutto an das Planungsbüro Zink Ingenieure GmbH, Offenburg zu vergeben.

**TOP 7 Bauvoranfrage zum Neubau eines Wohnhauses im Ortsteil
Reichenbach auf dem Flurstück Nr. 153/3 (Talstraße)**

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Die Bauvoranfrage bezieht sich auf das städtische Grundstück Talstraße 16, wo früher eine Baracke stand.

Die Antragsteller möchten durch die Bauvoranfrage klären, ob die geplante Bebauung überhaupt möglich ist. Das Grundstück wäre dann an die Antragsteller zu verkaufen.

Stadtrat Lehmann hat den Ortschaftsrat Reichenbach informiert. Von dortiger Seite wurden keine Einwendungen vorgebracht. Bekanntlich hat die Stadt Hornberg das Grundstück seit dem damaligen Abbruch der Baracke zum Kauf ausgeschrieben.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt der Bauvoranfrage sein Einvernehmen.

TOP 8 Bekanntgaben und Anfragen

TOP 8.1 Landtagswahl vom 08.03.2026

Die Kreiswahlleiterin teilt mit, dass der Kreiswahlausschuss am 13.03.2026 das amtliche Ergebnis der Landtagswahl festgestellt hat. Den Wahlteams der Städte und Gemeinden wird Dank ausgesprochen.

Bürgermeister Winzer dankt dem Hornberger Wahlteam, vor allem Wahlleiterin Manuela Bächle und ihrer Kollegin Patricia Zimmermann, für die souveräne Durchführung der Wahl. Hornberg konnte als erste Gemeinde im Wahlkreis 50 Lahr die Ergebnisse melden.

TOP 8.2 Bollenhutgemeinde Reichenbach

Bürgermeister Winzer hat mit Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass die Nachbargemeinde Gutach, eine der drei Bollenhutgemeinden neben Wolfach-Kirnbach und Hornberg-Reichenbach, im Alleingang einen Antrag auf Anerkennung als Bollenhutgemeinde gestellt hat, ohne die Städte Hornberg und Wolfach zu informieren. Er hätte sich ein abgestimmtes Vorgehen und eine abgestimmte Antragstellung aller drei Gemeinden gewünscht.

Nun hat auch die Stadt Wolfach für den Stadtteil Kirnbach einen solchen Antrag gestellt. Bürgermeister Winzer hat deshalb mit Ortsvorsteher Lehmann besprochen, dass der Ortschaftsrat Reichenbach demnächst ebenfalls über eine Antragstellung Beschluss fassen wird.

Bürgermeister Winzer betont nochmals, dass er diese fehlende Vorabstimmung bedauert.

TOP 8.3 Jahreshauptversammlung der YChurch Hornberg

Die YChurch Hornberg e.V., früher CVJM, lädt zur Jahreshauptversammlung am 20.03.2026 um 20.00 Uhr in den evangelischen Gemeindesaal in Hornberg ein.

TOP 8.4 Baumaßnahme Stadthaus Werderstraße 17

Bürgermeister Winzer informiert, dass der Gemeinderat vor der nächsten Gemeinderatssitzung am 15.04.2026 zunächst um 17.00 Uhr die Baumaßnahme Werderstraße 17 besichtigen wird, gemeinsam mit der Presse. Eine Einladung geht noch zu.

Bürgermeister Winzer freut sich, dass sechs schöne Mietwohnungen hergestellt werden können.

TOP 8.5 Forsteinrichtungswerk: Begehung Stadtwald

Der Gemeinderat wird am 06.05.2026 um 16.00 Uhr den Stadtwald begehen, im Rahmen der Aufstellung des neuen Forsteinrichtungswerkes. Eine Einladung geht noch zu.

Der öffentliche Beschluss über das Forsteinrichtungswerk wird in der Gemeinderatssitzung am 20.05.2026 gefasst werden.

TOP 8.6 Freizeitanlage Gustav-Fimpel-Straße

Bürgermeister Winzer überbringt dem Gemeinderat die frohe Nachricht, dass die LEADER-Projektgruppe sich am gestrigen Tag dafür ausgesprochen hat, das Hornberger Förderprojekt Freizeitanlage Fit & Kick dem Regierungspräsidium Freiburg zur Förderung zu empfehlen. Von einem Gesamtfördervolumen von 400.000 EUR soll die Stadt Hornberg den Löwenanteil von 270.000 EUR erhalten.

Von insgesamt sieben Projekten wurden drei befürwortet, darunter das Projekt der Stadt Hornberg. Die Förderwürdigkeit des Projektes ist damit bestätigt, nun wird der Förderantrag gestellt. Bürgermeister Winzer ist sehr optimistisch, dass die Förderung gewährt werden wird.

TOP 8.7 Jahresbericht 2025

Der Jahresbericht 2025 wird in den nächsten Tagen online gestellt. Der Gemeinderat und die Presse erhalten dann die digitale Fassung per Mail.

TOP 8.8 Stadtputzete Hornberg

Stadtrat Hess macht seinem Unmut darüber Luft, dass der Ortenaukreis die finanzielle Unterstützung der Kreisputzete, und damit auch der Stadtputzete Hornberg, eingestellt hat. Er bezeichnet dies als Schlag ins Gesicht für das Ehrenamt.

Herr Hess bedauert auch, dass die Stadt Hornberg nun ebenfalls ihre Unterstützung zurückgefahren hat. Er hätte sich gewünscht, dass die Teilnehmer an der Stadtputzete zumindest ein Getränk und ein Vesper erhalten. Vielleicht hätte dies über einen Sponsor finanziert werden können. Die Unterstützung des Ehrenamtes ist für Herrn Hess zu wichtig, um hier an falscher Stelle zu sparen.

Stadtrat Faller sieht hier auch die Gefahr, dass durch die fehlende Unterstützung künftig weniger Teilnehmer an der Stadtputzete teilnehmen werden, was dann dazu führen

würde, dass der städtische Bauhof die Abfälle entsorgen müsste. Dies wäre kontraproduktiv.

Bürgermeister Winzer dankt den Teilnehmern an der Stadtputzete, vor allen den Vereinen für die Teilnahme. Die Stadt Hornberg steht aber unter dem Diktat der Haushaltskonsolidierung, weshalb Ausgaben streng überprüft werden müssen. Eine Sponsorsuche bezeichnet er als schwierig, weil auch für andere Projekte Sponsoren gesucht werden müssen.

Stadtrat Fehrenbacher findet es wichtig, dass die Schulen und Kindergärten weiterhin an der Stadtputzete teilnehmen, dies ist Teil des Erziehungsauftrages für die Kinder. Außerdem nehmen der Schwarzwaldverein und die Naturfreunde, sowie der Angelsportverein Niederwasser regelmäßig teil. Auch er würde sich wünschen, dass dies künftig durch ein Getränk und ein Vesper honoriert wird.

TOP 8.9 Baumaßnahme Werderstraße 17: Fensteraustausch

Auf Anfrage von Stadtrat Hess informiert Architekt Wöhrle über den denkmalschutzgerechten Fensteraustausch.

TOP 8.10 Gemeindeentwicklungskonzept Hornberg: Bürgerumfrage

Auf Anfrage von Stadträtin Reeb informiert Hauptamtsleiter Flaig über den Zwischenstand. Nach Aussage des Fachbüros wurden bereits knapp 200 Fragebögen ausgefüllt bzw. zurückgegeben. Die Resonanz ist gut. Die Bürgerumfrage läuft noch bis Ende März, im morgigen Amtsblatt wird nochmals zur Teilnahme aufgerufen.

TOP 8.11 Tierskulpturen in der Sonnenanlage vor der Stadtapotheke

Stadtrat Fehrenbacher hat festgestellt, dass die Kälbchenskulptur im Sperrmüll gelandet ist. Dies wird von Stadtbaumeisterin Moser bestätigt, an der Fasnacht wurde die Skulptur irreparabel zerstört.

Die Stadt Hornberg hat nun neue Skulpturen beschafft, die derzeit noch im Bauhof stehen und demnächst aufgestellt werden.

TOP 8.12 Hornberger-Schießen-Weg

Auf Anfrage von Stadträtin Mangold informiert Stadtbaumeisterin Moser, dass der Hornberger-Schießen-Weg, wie in jedem Jahr, im Frühjahr wieder durch die Tourist-Info und den Bauhof kontrolliert wird. Dann können auch die Markierungen auf der Fahrbahn erneuert werden.

TOP 8.13 Wanderweg vom Storenwald zur Seufzerbank

Stadträtin Mangold weist darauf hin, dass die Sperrungsbeschilderung unvollständig ist, so dass Wanderer versehentlich im Arbeitsbereich landen könnten.

Die Verwaltung wird dies an Forstrevierleiter Flach weitergeben.

TOP 8.14 Verkauf des alten LF 16 der Feuerwehr

Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle informiert Hauptamtsleiter Flaig, dass das alte Feuerwehrfahrzeug nun an die bekannten Interessenten zum Verkauf angeboten wird.

TOP 8.15 Baustelleneinrichtung Straßerhof

Stadtrat Wöhrle weist darauf hin, dass die Baustelleneinrichtung der Fa. Swietelsky immer noch vorhanden ist. Stadtbaumeisterin Moser antwortet, dass die Baustelleneinrichtung mittlerweile der Fa. King überlassen worden ist, die ebenfalls nun in der Talstraße arbeitet. Die Firma King muss die Baustelleneinrichtung dann noch zurückbauen.

Stadtrat Wöhrle regt an, beim Straßenbauamt anzufragen, ob auch die Kosten für die Baustelleneinrichtung förderfähig sind.

TOP 8.16 Schriftliche Eingabe: Schadensmelder Hornberg App

Stadtrat Hess weist darauf hin, dass die sogenannte Backendfunktion des Schadensmelders, also die Rückmeldung durch die schadenbearbeitende Person über die App, immer noch nicht funktioniert. Er bittet hier um eine Lösung.

TOP 8.17 Schriftliche Eingabe: Onlineausgabe des Amtsblattes

Stadtrat Hess weist darauf hin, dass in letzter Zeit die Onlineausgabe des Amtsblattes auf www.hornberg.de nicht immer tagesaktuell zur Verfügung steht. Er bittet hier um Überprüfung.

TOP 9 Fragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.